

Kennzeichnend für die Verschärfung der allgemeinen Krise ist viertens, daß die antiimperialistische nationale Befreiungsbewegung weiter anwuchs. Vor allem wächst die Zahl jener Länder, in denen der nichtkapitalistische Weg eingeschlagen bzw. zur Entscheidung auf die Tagesordnung gestellt wurde.

Die Entwicklung im Nahen Osten zeigt einerseits das neue internationale Kräfteverhältnis. Länder, die bis vor kurzem zu den imperialistischen Kolonialgebieten gehörten, die Jahr für Jahr ausgeplündert wurden und oft genug militärische Strafaktionen über sich ergehen lassen mußten, sind heute in der Lage, das Erdöl als politische Waffe gegen imperialistische Staaten einzusetzen. Infolge der nationalen Befreiungsbewegung, durch die Hilfe der Sowjetunion und der sozialistischen Gemeinschaft werden sie in die Lage versetzt, als unabhängige Staaten zu handeln.

Andererseits wird sowohl im Nahen Osten als auch in Lateinamerika sichtbar, daß der Imperialismus nichts unversucht läßt, um die nichtkapitalistische, demokratische Entwicklung zu verhindern und antiimperialistische Regierungssysteme, wie z. B. Chile zeigt, zu stürzen. In den letzten fünfzehn Jahren wurden mehr als 40 faschistische Putsche durchgeführt. In vielen Fällen konnten sich jedoch die demokratischen, antiimperialistischen Kräfte behaupten.

Fünftens gehört zu den wichtigsten Merkmalen der Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus in der Gegenwart die tiefe soziale und moralische Krise. Das Anwachsen der Gewalt und Brutalität in allen Bereichen des Lebens, die Verfallserscheinungen in der Kultur, die hohe

Kriminalität, die Tatsache, daß Rauschgift zu einem sozialen Problem wurde — all das ist Ausdruck der Krise des Systems.

Sechstens ist eine zunehmende Krise der imperialistischen Ideologie und ihrer verschiedenen Varianten zu verzeichnen. Natürlich klappte schon lange ein tiefer Widerspruch zwischen den Thesen der bürgerlichen Ideologie und der praktischen Entwicklung der Gesellschaft. Die Thesen von einer Klassenharmonie zwischen Kapital und Arbeit, die Phantasien über einen Volkskapitalismus standen schon immer im krassen Widerspruch zur Wirklichkeit. Aber heute kommen neue Momente hinzu, zum Beispiel die Tatsache, daß die Mehrheit der imperialistischen und rechtssozialdemokratischen Ideologen nicht mehr offen den Kapitalismus verteidigen und frontal den Sozialismus angreifen können, wenn sie ideologischen Einfluß unter den Werktätigen erhalten wollen. Daher entwickeln sie Theorien von einer angeblichen Wandlungsfähigkeit des Kapitalismus und versuchen zugleich, im Gewände von Sozialismusverbesserern aufzutreten.

Tiefe politische Krise

In zahlreichen imperialistischen Ländern befindet sich das herrschende Monopolkapital in einer tiefen, lang andauernden politischen Krise. Das Monopolkapital ist nicht mehr fähig, mit den bisherigen Methoden zu herrschen, weil sich die demokratischen Kräfte unter Führung der Arbeiterklasse zunehmend ihrer Kraft bewußt werden und ihren Kampf zur Behauptung und Erweiterung demokratischer Rechte und Freiheiten verstärken. Dadurch wird objektiv die Herrschaft des Mono-

polkapitals bedroht, und es ist kein Zufall, daß es heute in vielen kapitalistischen Ländern in schneller Folge zu Regierungs- und Staatskrisen kommt. Diese Situation birgt auch stets die Gefahr faschistischer Staatsstreiche in sich.

All diese Tatsachen zusammengekommen führen schließlich vor allem zur Vertiefung des Widerspruchs zwischen Kapital und Arbeit, zum raschen Anwachsen und zur Verschärfung der Klassenauseinandersetzung in der kapitalistischen Welt

Obwohl der Streik nur eine Form des Klassenkampfes ist, zeigt die Entwicklung der Streikkämpfe dennoch den Aufschwung der Klassenauseinandersetzung während der letzten Jahre. Wurden zum Beispiel 1965 in der gesamten kapitalistischen Welt 36 Millionen Streikende gezählt, so waren es 1969 rund 60 Millionen, 1971 sogar 70 Millionen und 1972 auch wieder 60 Millionen.

Wir sind davon ausgegangen, daß der Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus den bestimmenden Einfluß auf den Verlauf der allgemeinen Krise des Kapitalismus ausübt. In diesem Zusammenhang ist die Feststellung der französischen Zeitung „L'Express“ vom 21. Oktober 1973 äußerst aufschlußreich: „Die Länder des Ostens können sich in einer von Inflationen, sozialen Krisen und politischen Unruhen erschütterten Welt tatsächlich als ein Hafen der Sicherheit erweisen.“

Prof. Dr. Otto Reinhold 1 2 3 4

1) W. I. Lenin, Werke, Bd. 31, S. 387

2) W. I. Lenin, Werke, Bd. 30, S. 442

3) Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien — Moskau 1969, Dietz Verlag, Berlin 1969, S. 13

4) Ebenda, S. 22